

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 210.

Freitag, den 7. September.

1860.

Tagesgeschichte.

Dresden, 29. Mai. Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß das Großherzoglich Sachsen-Weimarsche Ministerium, Departement der Finanzen, zur vollständigen Einziehung der nach der Bekanntmachung vom 4. Februar 1848 ausgegebenen und noch im Umlaufe befindlichen Großherzoglich Sächsischen Kassenanweisungen für die Inhaber derselben eine Präklusivfrist bis einschließlich den 31. Mai 1861 zum Umtausche gegen dergleichen neue, nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 1. November 1859 angefertigte Kassenanweisungen anberaumt hat. Bis zum 1. März 1861 können die gedachten älteren Kassenanweisungen in dem Großherzogthume Sachsen-Weimar bei allen öffentlichen Kassen in Zahlung verwendet, außerdem aber auch bei der Großherzogl. Hauptstaatskasse und den Rechnungsämtern gegen neue umgetauscht werden, soweit bei letztgedachten Aemtern die jeweiligen Vorräthe an neuen Kassenanweisungen reichen. Vom 1. März 1861 bis den 31. Mai 1861 ist ein solcher Umtausch nur bei der Großherzogl. Hauptstaatskasse statt- baft und vom 1. Juni 1861 an werden die älteren Kassenanweisungen völlig werthlos.

Dresden, Montags, den 10. September l. J., Vormittags zehn Uhr soll in der großen Wirthschaft des hiesigen Großen Gartens eine Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins abgehalten werden, wozu nicht nur die Mitglieder des Kreisvereins, sondern auch alle Freunde der Landwirthschaft ergebenst eingeladen sind. Es wird nach dem uns vorliegenden Programme folgendes vorgenommen werden: Zuerst beginnt der Vorstand mit einer Eröffnungsrede, läßt hierauf den Geschäftsbericht für das Jahr 1860 folgen; sodann beginnt Dr. Haubner seinen Vortrag über das Auftreten der Lungenseuche beim Rindvieh in Sachsen und über die Erfahrungen aus der Neuzeit bei der ärztlichen Behandlung derselben; sodann soll die Frage erörtert werden, ob dem Guano oder Knochenmehl der Vorzug gebühre, eingeleitet vom Hrn. Wirthschaftsdirector Stecher. Ferner folgt ein Vortrag des Herrn Dr. Sachs über Physiologie und Pathologie der Kartoffelpflanze; dann über die Resultate der Bestrebungen sächsischer Landwirthe für die Zucht von Fleischschafen: hierauf vergleicht Dr. Reuning die englische Landwirthschaft mit der sächsischen und endlich wird die Frage erörtert, ob die nach einem bereits vorliegenden Plane zu errichtende Ackerbau-Gesellschaft für Deutschland ein geeignetes Mittel sein werde, die deutsche Viehzucht zu heben. — Zum erleichterten und gemeinschaftlichen Fortkommen von Dresden nach dem Großen Garten werden von Vormittags 9 Uhr an Gesellschaftswagen auf dem Pirnaischen Platze und am Südentisch-Platze in Bereitschaft stehen; nach dem Schlusse der Verhandlungen findet ein gemeinsames Mittagmahl statt.

Buchholz, 4. September. Am vergangenen Sonntage Nachmittag feierte der Turnverein zu Annaberg sein 15jähriges Stiftungsfest durch ein Schauturnen. Unter Musikbegleitung zogen die Mitglieder des Vereins, gegen 100 an der Zahl, nach dem vor dem böhmischen Thore gelegenen Turnplatze. Hier angekommen, bildeten die Turner einen Kreis, und nach dem Gesange eines Turnerliedes hieß Herr Superintendent Franz die Festrede. Derselbe wies in seiner treffenden Ansprache darauf hin, wie das Turnen das seltliche und mittelbar auch das sittliche Wohl der Jugend befördere, und hob dann noch besonders hervor, wie das Turnwesen hauptsächlich dazu beitrage, die Wehrfähigkeit des deutschen Volkes zu erhöhen. Der geehrte Redner, dessen kräftige Worte gewiß ihres Eindrucks nicht verfehlt haben, schloß mit einem Hoch auf unser deutsches Vaterland, in welches die zahlreich versammelten Anwesenden begeistert einstimmten. Hierauf folgte das Schauturnen, wobei man mit verschiedenen Gelenkübungen begann und dann zu dem Riegenturnen überging.

Aus Berlin wird dem „Dr. J.“ geschrieben: Heute Morgen um 10 Uhr fand, begünstigt vom herrlichsten Wetter die Parade der Garnisonen von Berlin und Potsdam am Kreuzberge vor dem Haleschen Thore statt. Zahllose Menschenmengen hatten die ganze Umgebung des Paradeplatzes gefüllt; die meisten Personen, welche mit Extrazügen aus den Provinzen Sachsen und Pommern am Sonntag hier eingetroffen waren, hatten ihren Aufenthalt zur Anwohnung des großen militärischen Schauspiels verlängert. Der Vorbeimarsch vor Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten, welcher, gefolgt von sämtlichen Königl. Prinzen, an der Spitze eines überaus zahlreichen und glänzenden Stabes die Parade abnahm, währte länger als 1 1/2 Stunden. Sechs Regimenter Infanterie, drei Bataillone Jäger, Schützen und Pioniere (im Ganzen 21 Bataillone Fußvolf), 8 Regimenter Cavalerie, die Garde-Artillerie und der Train, in Summa gegen 20,000 Mann, standen in Parade, über welche später Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent seine vollste Zufriedenheit aussprach. Heute Mittag findet im k. Schlosse großes militärisches Galadiner statt, wozu die Generalität, sämtliche Stabs-offiziere und fremdherrliche Militärs-Einladungen erhalten haben. Zu der heutigen Opernhausvorstellung sind Billets an Abtheilungen von Offizieren und Mannschaften sämtlicher Regimenter vertheilt worden, über welche heute Parade abgehalten wurde.

— Vor einigen Monaten sollte in Rathenow die Leiche eines Kindes freigemeindlicher Aeltern beerdigt werden. Ein in der gewöhnlichen Reihe hergerichteter Grab wurde zugeschüttet und dem Leichnam ein Platz an einer abgesonderten Stelle angewiesen. Die Gemeinde hatte bei der Regierung zu Potsdam Beschwerde geführt, und es heißt in dem darauf erfolgten Bescheide, daß gegenwärtig den Mitgliedern der Dissidentengemeinde auf dem Begräbnisplatze der evangelischen Gemeinde ein abgesondertes, angemessener Platz angewiesen sei; hierdurch sei künftigen Verlegenheiten vorgebeugt und mehr geschehen, als die Gemeinde nach den bestehenden Gesetzen beanspruchen könne.

Aus Wien vom 1. September wird der Deutschen Zeitung geschrieben: „Im Proceß Cynatten ist das letzte Wort gesprochen worden. Bekanntlich hat sich der Feldmarschalllieutenant und Vorstand der Armeeverpflegung Baron Cynatten nach Entdeckung zahlreicher und ungeheurer Unterschleife im Herbst vorigen Jahres entleibt. Seine Frau, deren Verschwendung übrigens als Ursache seines Verbrechens angesehen wird, war in die Untersuchung verwickelt und wurde nun dieser Tage vom Militärgericht abgeurtheilt. Der Spruch lautete auf drei Jahre schweren Kerkers. Doch wurde das Urtheil im Gnadenwege in Berücksichtigung der unschuldigen Kinder in drei Monate Arrest umgewandelt. Die Baronin hat bereits ihre Strafe angetreten. Der Proceß des gewesenen Creditanstaltdirectors Richter, der im Zusammenhange mit der Affaire Cynatten steht, soll sich immer mehr verwickeln und noch Monate in Anspruch nehmen, bis er zur Schlußverhandlung kommen kann.“

Paris, 4. September. Hier eingegangene Nachrichten aus Neapel vom gestrigen Tage melden, daß Garibaldi dem revolutionären Comité angezeigt habe, der Zustand des Landes erfordere den schnellsten Entschluß, am 7. oder 8. in Neapel zu sein, wo er für Victor Emanuel die provisorische Dictatur beider Sicilien übernehmen werde. Der Comité trifft die nöthigen Vorbereitungen. Es sind noch drei piemontessische Schiffe angekommen.

Madrid, 31. August. Die Königin hat dem Könige von Neapel Gastfreundschaft angeboten und ihm den Palast von Sevilla zur Verfügung gestellt. — Nach der „España“ will die Regierung im Falle eines Krieges in Europa zwar neutral bleiben, aber 200,000 Mann unter die Waffen stellen, drei Corps von 40,000 Mann an den Pyrenäen, an den Ebro und bei Madrid aufstellen, den Rest im Lande vertheilen.

Vorm. Texte: a) Matth. 11, 16—19. b) 1. Sam. 3, 11—13.
c) Jac. 1, 5. 6. Nachm. Text: Apostelgesch. 13, 42—49.

Dom: früh 9 Uhr, (Musik von Hauptmann *) Herr Superintendent
Merbach. — Beichte und Communion früh 7 Uhr. —
Nachm. 1 Uhr Katechismusexamen.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teufer. — Nachm. 1 Uhr,
Katechismusexamen, Herr Diac. Reinhold. — Beichte und
Communion früh halb 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und
Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh 8 Uhr, Herr Pastor Rosenfranz. — Nachm. 2 Uhr,
Katechismusexamen über die 5. Bitte, Derselbe. — Beichte
und Communion früh halb 7 Uhr.

Am Feste Mariä Geburt,

(Sonnabend den 8. September.)

Katholische Kirche: früh 9 Uhr, Hochamt mit Altarrede. — Nachm.
2 Uhr, feierl. Vesper.

Am 15. Sonntage nach Pfingsten.

Katholische Kirche: früh 9 Uhr, Predigt, h. Messe. — Nachm.
2 Uhr, Segensandacht.

*) Texte sind an den Kirchthüren zu haben.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis
Abends 9 Uhr.

Heute den 7. September

Öffentliche Gerichtsverhandlung Vormittags 9 Uhr: Hauptverhand-
lung in der Untersuchung wider den Handarbeiter Carl Gott-
lob Raden aus Hallbach, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Spartasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-,
Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer
Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in
Originalgebinden.

Margarethen-Kütte b. Bautzen unterhält Lager von
Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei
Pietzsch & Nicolai.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Klein-
waltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Die Casse des Spar- und Vorschussvereins (Com-
ptoir von Pietzsch & Nicolai) ist in den Wochentagen von
früh 8 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan em-
pfehl: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches
Bier und Limbacher Lagerbier.

Es empfiehlt sich mit billigen Kleidungsstücken und hübscher Auswahl:
C. Seifert, Fabrikgasse Nr. 321.

Der Kölnischen Zeitung schreibt man aus Rom vom 28. Aug.:
Im Passbureau können nicht so viele Reisefcheine ausgefertigt werden,
als in Eile und kürzester Zeit begehrt werden. Die Klerikalen sind am
bereitesten auf dem Sprunge; Frankreich und Oesterreich werden
in kurzem viele solche Gäste von hier bekommen. Der heilige
Vater indessen bleibt angesichts des Näherrückens der Gefahr dem
Entschluß treu, Rom nur gezwungen zu verlassen. — Bekätigt sich
eine heutige telegraphische Nachricht, so ist Garibaldi mit seinen
Schaaren schon in der Nähe von Sorrento; 13000 Neapolitaner
gingen zu ihm über, sodas in der Hauptstadt selbst nur noch von den
Fremdentruppen für erhöhten Sold einiger Widerstand geleistet
werden dürfte. Ein Theil der königl. Familie sei mit dem Schatz
von 30 Millon Ducati in Gold auf dem Wege nach Spanien;
der König selbst aber habe erklärt, bleiben zu wollen. Da die
Aufregung, die das siegreiche Vordringen Garibaldi's begleitet, die
Grenze des Kirchenstaates in allen Theilen überschritt, so warf
Lamorcière noch einige Truppenabtheilungen zu den frühern dort-
hin. Doch scheint es, er will sein Hauptquartier nach dem Falle
Neapels nicht von Ancona oder Spoleto nach Rom verlegen."

Die Times bringt ein Schreiben aus Bellaggio am Comer-
see, worin der Anwesenheit Rossuth's in Oberitalien eine gewisse
politische Absicht zugeschrieben wird. Er werde dort durch Sere-
naden, Illuminationen etc. gefeiert, und man glaube allgemein,
er werde an dem „Befreiungskriege theilnehmen“, in welcher
Eigenschaft, ist nicht gesagt.

Konstantinopel, 1. September. Aus Damaskus sind von
Suad Pascha folgende Meldungen eingetroffen: Von den 167 wegen
Theilnahme an dem Gemetzel von Damaskus zum Tode verur-
theilten Individuen sind 56 heute (Montag) öffentlich in den Straßen
der Stadt gehängt und 111 auf dem öffentlichen Plage von Da-
maskus erschossen worden. Diese Hinrichtungen wurden öffentlich
vollzogen, ohne das die Ruhe, Dank der Gegenwart der militä-
rischen Kräfte, im Mindesten gestört wurde. Unter denjenigen
Schuldigen, welche die Todesstrafe am meisten verdienten, befanden
sich Leute, welche den notabelsten Familien des Landes angehören.
Auch diese wurden ohne Unterschied hingerichtet. In dem Maße,
als die Untersuchung gegen die andern Angeklagten beendet und
ihre Verbrechen constatirt werden, wird ihre Strafe nach und nach
öffentlich vollzogen werden. Diejenigen, welche Arbeitsstrafen oder
Festungshaft verdient haben, werden in Beirut eingeschifft und nach
Konstantinopel geschickt werden. Der Ex-Muschir und die ange-
klagten Offiziere sind vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Da
kein Hinderniß zu fürchten ist, welches der Verhaftung der Notabeln
des Landes, die in diese Angelegenheiten verwickelt sind, sich ent-
gegenstellen könnte, werden auch diese morgen verhaftet werden.

Montenegro. Dem „Fortschritt“ zufolge hat Fürst Nikizza
zwei seiner gefährlichsten Gegner, die sich weigerten, ihm zu huldigen,
verhaften lassen. Als dies Unzufriedenheit erregte und der Anhang
der Verhafteten eine Empörung hervorzurufen suchte, ließ der junge
Fürst die Gefangenen, obgleich sie Ergebung gelobten, auf dem
Marktplatz erschießen. Diese Strenge verfehlte jedoch ihre Wirkung,
die Empörer rotteten sich zusammen und drohten, das Haus des
Fürsten anzuzünden. Der Fürst zeigte angesichts dieser Gefahr
jene Entschlossenheit, die in einem uncivilisirten Lande mehr impo-
nirt als alle Staatsklugheit. Er stieg zu Pferde und ließ drei
der Empörer aufgreifen und auf der Stelle aufknüpfen. Angesichts
dieser zuversichtlichen Haltung zerstreute sich das Volk wieder.

Verantwortl. Redacteur: S. G. Wolf.

Bekanntmachung.

In der dritten Woche des Monats August d. J. sind aus einem im David-Richtschacher Grubengebäude befindlichen, verschlossen
gewesenen Gezahlkasten, mittelst Erbrechens des Vorlegeschlosses, 16 Stück Handfäustel, doppelt gezeichnet mit H. F., sowie am 25.
desselben Monats während der Mittagsstunden aus der Hauseflur des Hauses sub Nr. 299 alhier zwei Säcke, je 1 1/2 Scheffel weißes
Semmelmehl enthaltend und mit F. A. Roll gezeichnet, spurlos entwendet worden, was zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Ent-
deckung der Thäter hiermit bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 4. September 1860.

Die Stadtpolizeibehörde.

Rößler.

S. Richter.

Bekanntmachung.

Nachdem wir der Frau Johanne Friederike verehel. Fleischermeister Böhme auf deren Ansuchen Concession zur Betreibung der
Gefüdemäkelei im hiesigen Gemeindebezirke erteilt haben, so wird dies andurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht,
das das Mäckerlohn oder die derselben für ihre Bemühungen zu gewährende Gebühr auf höchstens Fünf Neugroschen für jeden Verschaffungs-
oder Unterbringungsfall festgesetzt worden und in der Regel von den Auftraggebern, sobald der Auftrag durch Verschaffung oder Unterbringung
des Gefüdes erfüllt wurde, zu leisten ist.

Dagegen haben Personen, welche ohne dazu erlangte obrigkeitliche Erlaubniß mit Gefüdemäkelei sich befassen, einer Geldstrafe von
10 Thlr. — — — oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe sich zu gewärtigen.

Freiberg, am 4. September 1860.

Der Stadtrath.

Clauß.

Kalender-Anzeiger.

Dem in nächster Zeit erscheinenden Freiburger Stadt-, Land- und Berg-Kalender 1861 wird, wie seither, ein Freiburger **Kalender-Anzeiger** beigegeben. Der Insertionspreis für die Zeile beträgt nur 1 Ngr. Die betreffenden Anzeigen sind spätestens bis Sonnabend den 15. September abzugeben in der

Gerlach'schen Buchdruckerei.

Kost, Wohnung und Unterricht.

Von nun an ist es dem Unterzeichneten möglich, einer kleinen Anzahl junger Leute **Kost, Wohnung und Unterricht** zugleich zu gewähren. Die Lehrstunden werden, je nach Verlangen, entweder die gewöhnlichen Schulwissenschaften oder Sprachen — **Deutsch, Latein, Französisch und Englisch** — zum Gegenstande haben. Für Fächer wie Mathematik, Zeichnen, Stenographie, Musik etc. können tüchtige Lehrkräfte besorgt und nachgewiesen werden.

Ueberwachung des häuslichen Fleißes, des äußeren Erscheinens und der Sitten, Nachhilfe bei den Schularbeiten, gewissenhafte Verwendung der Zeit und strenge Bewahrung vor Müßiggange, Leitung der Erholungstunden und Ausfüllung derselben durch passende Spiele, Spaziergänge, Lectüre etc., **Erweckung und Pflege guter Grundsätze und Gefinnungen**, überhaupt eine Erziehung, die dem milden und erleuchteten Geiste des Christenthums gemäß ist, soll der Inbegriff und das geheiligte Ziel meines Strebens sein.

Ferdinand Birndt,
Untermarkt Nr. 450, 1. Etage.

KLEIDER-MAGAZIN

von **C. G. König & Blum** (Neuhäuser's Nachfolger)

in **FREIBERG,**

hinter dem Rathhause Nr. 631.

Auswahl bedeutend und modern, Preise billigst, Bedienung reell und prompt.

Grosses mechanisches Marionetten-Theater

im Gasthof der verw. Frau Voigt zu Löbnitz.

Heute Freitag den 7. September: **Das Müller-Röschen,** oder **Die Schlacht bei Jena.** Schauspiel in 5 Acten.

Sonntag den 9. September: **Toni, das kühne Regemädchen.** Militärisches Schauspiel in 3 Acten. Zum Schluß im Theatrum mundi: **Die Erstürmung der Düppler Schanzen**

in Schleswig-Holstein 1849.

Sonntag Nachmittag eine Vorstellung für Kinder, die erste Vorstellung 3 Uhr, die zweite Vorstellung 8 Uhr.

Um gütigen und zahlreichen Besuch bittet ergebenst

E. Rausch.

Bei C. J. Frotzcher in Freiberg ist zu haben:

Entwurf

eines

Gewerbegesetzes

für das Königreich Sachsen.

Zweite Auflage.

Geh. Preis 10 Ngr.

Entwurf

einer

Kirchenordnung

für die evangelisch-lutherische Kirche

im Königreich Sachsen.

Geh. Preis 5 Ngr.

Anzeige.

Das von meinem seligen Manne geführte Seifensiedereigeschäft hat seinen ungestörten Fortgang, und bittet um geneigtes Wohlwollen

Friedericke verw. Görne.

Trockenen Kümmel-Saamen

kauft fortwährend ein

Georg Auerswald.

Spinat-Saamen,

Rabinschen-Saamen

empfehlen zur Winterfaat

Georg Auerswald.

Die englische oder die französische Sprache erlernt man leicht und gründlich durch die als vorzüglich anerkannte briefliche Lehrmethode der Herren D. H. Lehmann und L. Lehmann, Prof. de lang. franc. et angl. Bücher und Vorkenntnisse sind zu diesem Unterricht nicht erforderlich. — Der Cursus dauert 9 Monate. Das Honorar beträgt pro Woche 2½ Ngr. und wird für 3 Monate entrichtet. Jeder Teilnehmer erhält wöchentlich einen gedruckten Unterrichtsbrief, 16 Seiten gr. Octav-Format, franco zugesandt.

Damit sich aber Jedermann von der Vortrefflichkeit dieser Lehrmethode vorher überzeugen kann, so sind wir gern bereit, den ersten Unterrichtsbrief nach allen Orten gratis und franco zu übersenden.

Meldungen etc. wolle man franco gelangen lassen an die

Selbstverlags-Expedition der Sprach- und Schreibschule für englische und französische Sprache.

Berlin, Alexandrinenstr. 108.

Russische Schotenkerne,

diesjährige Frucht, sind angekommen bei

A. W. Ulbricht.

Neue Kinderwagen

empfehlen billigst Korbmacher Rockstroh, Nonnengasse Nr. 173.

Mast-Rindfleisch,

frischgeschlachtet, sowie sehr fettes Schweinefleisch empfiehlt

Wilhelm Niemann, Fabrikasse.

Heute und morgen ausgezeichnetes Rindfleisch aus Pommer'scher Gegend, à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf, bei Mr. C. Tschökel b. d. Akademie, Sonnabends mittlere Weingasse.

Sonntag von 11 Uhr an hinreichend guter Sauerbraten von einem jungen starken Stück bei Mr. C. Tschökel b. d. Akademie.

Ein schön gelegenes Gut

mit 14 Aekern Fläche, ca. 300 Str.-Einh., wo aus den Gebäuden nur gegen 70 Rthlr. Miethertrag gezogen werden, ist Veränderungshalber zu verkaufen durch

das conc. Agentur-Bureau von Carl Kraemer in Dichtenstein.

Guts-Verkäufe.

Ein Gut von 114 Aekern Fläche, jedoch ohne Holzbestand, ist für 13,000 Rthlr. und eins dergl. von 114 Aekern Fläche in der Chemnitzer Gegend gelegen mit gegen 1700 Str.-Einh., guten Gebäuden und bedeutendem Hochholzbestand, ist zum Preise von 20,000 Rthlr.

unter sehr günstigen Verkaufsbedingungen zu verkaufen beauftragt

das conc. Agentur-Bureau von Carl Kraemer in Dichtenstein.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glasalon.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Stuben und Garten auf einer lebhaften Straße in der Vorstadt ist zu verkaufen und Näheres zu erfahren bei Herrn Restaurateur Rupprecht am Hofplatz.

Pferde-Verkauf.

Ein gutes Zugpferd steht zum Verkauf in der Postkellerei.

Verkauf.

Zwei Kühe werden verkauft bei Matthes am Hofplatz.

Verkauf.

Gute Speisefartoffeln sind zu verkaufen bei Fleischer Klemm, Meißnergasse Nr. 463.

Verkauf.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Verkauf.

Ein Stückchen Klee ist zu verkaufen: Berggasse Nr. 738.

Capital-Angebot.

Ein Capital von 10,000 Rthlr. im Ganzen oder getrennt, jedoch in Posten von nicht unter 2000 Rthlr., ist sofort auszuleihen durch das conc. Agentur-Bureau von Carl Kraemer in Dichtenstein.

Vermiethung.

In Nr. 299 hinter dem Rathhause steht die zweite Etage vom 1. Octbr. an zu vermieten.

Vermiethung.

Eine Stube ist an kinderlose Leute zu vermieten: am Schübchenberg Nr. 861.

Gesuch.

Eine Pugarbeiterin wird gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird zu Michaelis eine geübte Pugmacherin nach Auswärts. Nähere Auskunft ertheilt Madame Betterlein, Obermarkt.

Haushälterin.

Zur Führung eines kleinen Hauswesens, sowie zur Miterziehung zweier Kinder wird sofort eine erfahrene alleinstehende, redliche und anspruchslöse Frauensperson gesucht. Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Musikunterricht.

Planmäßiger Unterricht im Pianofortespiel à Stunde 2 1/2 Ngr. wird ertheilt: Rittergasse Nr. 692.

Verkaufst.

Sonntags wurde in der Restauration des Herrn Wunderwald von Jemandem ein falscher Regenschirm an sich genommen. Derselbe wird erjucht diesen gegen den seinigen daselbst wieder abzugeben.

Einladung.

Sonntag den 9. Septbr. Nachmittags lade ich zu neubacknem Kuchen und Kaffee sowie zur musikalischen Unterhaltung ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

R. G. Fleischer,
Gastwirth in Oberbobritsch.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 9. d. M., wird für die bergmännische Grabegesellschaft zu Brand im Gasthose zum Erbgericht und der Sarküche daselbst ein

Kränzchen

stattfinden, zu welchem die Mitglieder, wie auch Personen, welche der Gesellschaft beizutreten beabsichtigen, hierdurch eingeladen werden.

Anfang: Nachmittags 4 Uhr.
Brand, am 4. September 1860.

Der Vorstand der bergmännischen Grabegesellschaft.
Hammer.



Das Kränzchen

für die Mitglieder der Himmelsfürster Kranzenunterstützungscasse wird im Gasthaus zu St. Michaelis Sonntag den 16. September und im Gasthof zu Oberlangenan Sonntag den 23. September abgehalten. Der Eintritt erfolgt durch Karten, welche von heute an bei dem Unterzeichneten zu haben sind.

Erbisdorf, den 7. September 1860.
C. A. F. Pilz, Vorsteher.

Erheiterung.

Sonntag den 9. Septbr. Abends 8 Uhr

Kränzchen

im Saale des Herrn Göpfert.
Karten für Damen und Gäste sind zu haben: Fischergasse Nr. 48, parterre.
Der Vorstand.

Militair-Concert

auf dem Bergschlößchen in Rosten
Sonntag den 9. Septbr. d. J. Nachmittags halb 4 Uhr, gegeben vom Signalisten-Chor aus Marienberg, wozu ganz ergebenst einladen
Ernst Wildsdorf,
C. Sachs, Bgt.-Sign.

Montag den 10. September
Abends 7 Uhr: Aufn.



Freitag den 7. Septbr.
Gesangübung.
Anfang 8 Uhr.

Versammlung

des Lehrervereins für Freiberg und Umgegend

Sonnabend den 8. Septbr. um 2 Uhr in der Restauration des hies. Brauhofes.

Tagesordnung.

- 1) Weitere Mittheilung über in den letzten Versammlungen gefasste Beschlüsse;
- 2) Referat über die Schrift von Dr. Schreker: „Ein ärztlicher Blick in das Schulwesen.“ (Fortsetzung.)

Man erwartet für diese Versammlung recht zahlreiche Theilnehmung.

Der Ausschuss.

Dank.

Für die vielseitige Theilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Todesfalle unseres guten Vaters und Schwiegervaters erwiesen durch die reichen Blumengeschenke zur Verschönerung seines Ruhebettes und zahlreiche ehrenvolle Begleitung seiner nahen und fernem Verwandten und Bekannten, zu seiner Ruhestätte, sowie Herrn Bezirksarzt Dr. Etmüller für seine vielfachen Bemühungen, und das theure Leben zu erhalten, und Herrn Diac. Dr. Reichgräber für die am Grabe gesprochenen wahren und trostreichen Worte, bringen wir hiermit den herzlichsten Dank dar.

Christiane Wilhelmine verw. Preussler.
Agnes Wilhelmine Gräfel, Tochter.
Friedr. Wilh. Gräfel, Schwiegersohn.

Cypressenzweig

auf das Grab unserer, am 31. Augst. d. J. vollendeten Freundin
Jungfrau Emilie Schmidt
in Falkenberg.

So hast Du ausgehitten, ausgerungen
Den harten Lebenskampf im Sturm der Zeit.
Dein edler Geist hat nun sich aufgeschwungen.
In jenes lichte Reich der Ewigkeit!

Was Du uns aber warst, was wir verloren
An Dir, Verkärte, nun — kennt nur der Herr,
Der Dich zu seinem Engel auserkoren,
Und dem Du lebstest stets zu seiner Ehr'.

Dein Sinn war tugendhaft und fromm und heiter,
Und immer liebevoll warst Du und mild,
Und Sanftmuth war bei Allem Dein Begleiter.
Du warst schon hier des reinsten Engels Bild.

Dram nahm der Vater Dich in höh're Sphären.
Dort tönt zu uns Dein Ruf, die wir hier stehn,
Gleichsam verwaist: Nicht ewig wird sie währen
Die Trennung seht, es giebt ein Wiederseh'n!

N-g und F-g, am 3. September 1860.
A. F-r., A. B-r., W. D-t.,
C. K-r.

Heute
keine Stadtverordnetensitzung.